

Dorf Wehlen Mittwoch, 24.07.2013

Wehlens Kita-Kinder müssen ins Zelt

Sommer, Sonne, Ferienzeit. In der „Pustebblume“ ist der Umzug ins Freie eine Notlösung. Und ein spannendes Experiment.

Von Heike Wendt

Für Finley, Ferenc, Anni und Julia könnte der Sommer schöner nicht sein. Statt im Gruppenzimmer in der ersten Etage in der Kita Pustebblume in Dorf Wehlen dürfen sie einen ganzen Sommer lang im Zelt wohnen. Essen, Beschäftigung, Mittagsschlaf – alles spielt sich ab dieser Woche für die Gruppe der Schlaufüchse im Freien ab. Die nächsten zehn Wochen bis Ende September soll das Zelt ihr Gruppenraum bleiben.

Der Grund ist nicht etwa ein besonderes pädagogisches Konzept. „In dieser Woche beginnt der Einbau neuer Heizkörper“, erklärt Kita-Leiterin Elfie Triebe. Der Austausch der alten Heizkörper ist längst überfällig und schon lange geplant. Doch die Erneuerung des Hauses war nur schrittweise möglich. Jetzt endlich sind die vorerst letzten Bauarbeiten dran. Die haben es noch einmal in sich. Denn die Handwerker müssen in jeden Raum. Jede Gruppe wird mindestens einmal umziehen müssen.

Damit vor allem die Kleinen nicht die Orientierung verlieren und die Umzieherei minimal gehalten wird, hat sich die Kita-Leitung die Variante mit dem Zelt ausgedacht. Umziehen ins Freie dürfen die älteren Kinder der Schlaufuchs-Gruppe. „Im Moment sind einige Kinder im Urlaub, sodass es nicht viele betrifft“, sagt die Kita-Leiterin. Von 21 Kindern sind zurzeit zwölf da.

Das Zelt gehört der Ortsfeuerwehr und wird in jedem Jahr zur Maifeier und zur Kirmes im Oktober gebraucht. In diesem Jahr hat es einen besonderen Einsatz. „Am vergangenen Wochenende haben die Kameraden für uns das Zelt bis spät abends aufgebaut“, berichtet Elfie Triebe. Weil der Boden ein wenig uneben ist, gleichen Bretter die Höhenunterschiede aus. Was besonders vorteilhaft ist: Das Zelt hat einen Boden, sodass die Kinderfüße bei Regen vom Wasser auf der Wiese verschont bleiben. Zusammengebaut sind die beiden runden Teile des Versorgungstrakts. Sie bilden zusammen ein rundes Zelt. Und so steht es jetzt auf der Wiese, direkt neben dem Außenspielbereich des Kindergartens. Ein Zaunsfeld ist ausgebaut. Genau an dessen Stelle ist der Eingang für die Kinder eingerichtet. Statt der Kinderstühlchen dürfen sie an den Biertischgarnituren Platz nehmen. Ein Schrank ist mit Spielzeug ausgestattet.



Umzug ins Dorf Wehlener Abenteuer: Finley (v.l.), Ferenc, Anni und Julia aus der großen Gruppe helfen schon mal mit, das neue Kita-Zelt einzuräumen.
Foto: Dirk Zschiedrich

Bei dem schönen Wetter werden sie wohl kaum etwas davon brauchen. Der Außenspielbereich bietet spannendere Möglichkeiten. Material für Beschäftigungsangebote bringen die Erzieherinnen aus dem Haus mit. Für den Weg zur Toilette und zum Waschraum müssen sich die Kleinen nicht neu orientieren. Sie gehen den gepflasterten Weg ins Haus, den sie ohnehin schon kennen.

Wie es mit dem Schlafen in der ungewohnten Umgebung klappt, wird sich heute herausstellen. Bis gestern waren die Liegen im Haus, die Handwerker hatten noch nicht alles in Beschlag genommen. Das erste Mal wird sicher aufregend sein. „Wie es funktioniert, wenn das Wetter sich ändert, werden wir sehen“, sagt die Leiterin.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Wehlen mehrere Hunderttausend Euro in die Sanierung der Kindertagesstätte Pustebume gesteckt. Nach der Erweiterung des Krippenbereichs, der Erneuerung von Fenstern, Türen, Heizungsanlage und dem Anbau einer Brandschutzterrepe waren eine Solaranlage gebaut und die Fassade neu gestaltet worden. Insgesamt können 51 Krippen- und Kindergartenkinder die Einrichtung besuchen.